



1924-10-31

## "Die Tragödie auf Römerholm"

Lilly Klaudy

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)

 Part of the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19241031&seite=14&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Klaudy, Lilly, ""Die Tragödie auf Römerholm"" (1924). *Essays*. 500.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/500](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/500)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

[„*Die Tragödie auf Römerholm.*“] Schauspiel in sechs Akten nach der Novelle von Jens Anker. Regie: A. B. Sandberg. In den Hauptrollen. Gunnar Tolnäs, Aage Fönß, Peter Malberg, Karina Bell, Ebba Lund und Edith Schön. Nordisk-Film, Kopenhagen.

Ein Film, der alle Vorzüge der nordischen Filmwerke in sich vereinigt: Eine vernünftige, bis zum letzten Augenblick spannende Handlung, famose Bilder, eine ausgezeichnete Darstellung von unendlicher, geradezu vorbildlich wirkender Natürlichkeit und durch die Bank gesunde, kraftvoll schöne und einnehmende Menschen. Mit großem Geschick wird das Geheimnis der Tragödie bis zuletzt gewahrt, dabei aber die ganze Angelegenheit mit einem sehr erfreulichen, diskreten Humor behandelt, der den kriminalistischen Teil des Beschwerenden und Peinlichen entkleidet und den Zuschauer mit sämtlichen Personen – den wahrhaft Schuldigen nicht ausgenommen – herzlich sympathisieren läßt. Wozu die durchwegs angenehme Art der Darsteller nicht wenig beiträgt. Ebba Lund, die schöne kalte Frau, wirkt ungemein dekorativ, Edith Schön gewinnt durch ihre schlichte Mädchenhaftigkeit, Karina Bell durch liebenswürdigen Humor. Gunnar Tolnäs und Aage Fönß, zwei bekannt prachtvoll Manneserscheinungen, rechtfertigen neuerdings ihre Beliebtheit, und Peter Malberg bringt es fertig, als Missetäter noch für sich einzunehmen. Gesamteindruck: Sehr gute Leistung auf jedem Gebiet.

L-y K-y.

[„Die Tragödie auf Römeholm.“] Schauspiel in sechs Akten nach der Novelle von Jens Auker. Regie: A. B. Sandberg. In den Hauptrollen: Gunnar Tolnäs, Tage Hönk, Peter Malberg, Karina Bell, Ebba Lund und Edith Schön. Nordisk-Film, Kopenhagen. Ein Film, der alle Vorzüge der nordischen Filmwerke in sich vereinigt: Eine vorzügliche, bis zum letzten Augenblick spannende Handlung, famose Bilder, eine ausgezeichnete Darstellung von unendlicher, geradezu vorbildlich wirkender Natürlichkeit und durch die Bank gesunde, kraftvoll schöne und einnehmende Menschen. Mit großem Geschick wird das Schicksal der Tragödie bis zuletzt gewahrt, dabei aber die ganze Angelegenheit mit einem sehr erfreulichen, diskreten Humor behandelt, der den kriminalistischen Teil des Beschworenen und Feinlichen entkleidet und den Zuschauer mit sämtlichen Personen — den wahrhaft Schuldigen nicht ausgenommen — herzlich sympathisieren läßt. Wozu die durchwegs angenehme Art der Darsteller nicht wenig beiträgt. Ebba Lund, die schöne

kalte Frau, wirkt ungemein dekorativ, Edith Schön gewinnt durch ihre schlichte Mädchenhaftigkeit, Karina Bell durch liebenswürdigen Humor. Gunnar Tolnäs und Lage Jönß, zwei bekannt prachtvoll Manneserscheinungen, rechtfertigen neuerdings ihre Beliebtheit, und Peter Malberg bringt es fertig, als Missetäter noch für sich einzunehmen. Gesamteindruck: Sehr gute Leistung auf jedem Gebiet.

L—y K—y.